

Jahreszeit der Feste



Rixdorf im winterlichen Gewand, jetzt kommt Weihnachten

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

Martinsumzug, das Opferfest, Chanukkah, Weihnachten, allesamt Feste, die einen religiösen Ursprung haben. Wir dachten uns, wir hören uns ein bisschen im Kiez um, und fragen, wer denn wie feiert. Zudem nehmen wir die Gelegenheit wahr, die Entstehungsgeschichten und Mythen rund um die Feste kurz zu beschreiben. Vieles davon kommt einem vertraut vor, manches ist neu, aber eines ist deutlich: der Mensch sucht Anlässe zur Geselligkeit. Feiern als Teil des Menschseins, sei es mit der Familie, sei es mit Freunden und manchmal auch mit Fremden.

Zukunft kaputt sparen?

Nicht jedem ist zur Zeit zum Feiern zumute, denn das so genannte Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung lässt einen eher erschauern. Neben anderen einschneidenden

Maßnahmen werden die Mittel für das Programm „Soziale Stadt“ nun drastisch gekürzt. Dabei sind diese Projekte nachweislich für die Zukunftsthemen unserer Gesellschaft wichtig. Wer heute nach Bildung und Integration schreit, aber morgen die Gelder dafür streicht, der muss sich nicht wundern, wenn Politikverdrossenheit und Politikerschelte immer stärker werden und die soziale Spaltung voranschreitet. Glücklicherweise finden Sie in unseren Reportagen und Berichten eine Menge positiver Gegenbeispiele, so dass wir zumindest zuversichtlich in das kommende Jahr schauen.

Wir wünschen Ihnen eine friedvolle und besinnliche Zeit und natürlich wieder viel Spaß beim Lesen der Jubiläumsausgabe!

Bernhard Stelzl

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2

Eine Rixdorfer Unternehmerin
Neue Mitglieder gesucht
Icke - Dette-Kieke mal - ne
Pinnwand

Für den Kiez Seite 3

Respekt - Ein Projekt in Neukölln
Intensive Gewerberunde
Bericht Quartiersratsitzung

Schwerpunkt Seite 4 - 5

Jahreszeit der Feste
Ursprünge und Tradition
Was feiern Sie?

Kalender Seite 6 - 7

Veranstaltungen, Termine und
Orte
Open Space - Ein Experiment in
Teilhabe

Projektreportage Seite 8

Vermittlung der Generationen -
Spurensuche im Richardkiez

Guten Tag auf Westgrönländisch
„aluu“



Frau Dieu Hao Abitz

ABITZ.COM GmbH

Wipperstr. 12
12055 Berlin
Tel.: 030 - 33 77 59 44-0
E-Mail: abitz@abitz.com
www.abitz.com

Eine Rixdorfer Unternehmerin

Bernhard Stelzl und Alexander Bringmann

Wir treffen uns in der Wipperstraße 12. Frau Dieu Hao Abitz führt uns in die Geschäftsräume von ABITZ.COM. Mit Stolz erklärt sie, was sie in den letzten zwanzig Jahren aufgebaut hat. „1989 habe ich mich selbständig gemacht und es geschafft, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, denn heute arbeiten sieben Menschen in meiner Firma“. Geboren ist sie in Vietnam. Als sie vor gut vierzig Jahren mit dem Neuköllner Studenten Ralf-Gerald Abitz eine Brieffreundschaft begann, wusste sie nicht, dass sie ihn 1974 heiratete und dann in Berlin leben wird.

Heute vertreibt ABITZ.COM eine ganze Reihe von Software und Geräten rund um Sprache, von der Handschrifterkennung durch einen elektronischen Stift, z.B.: IRISnotes, bis zu automatischen Volltextübersetzungen. Doch ihr wichtigster Bereich ist ohne Zweifel der Vertrieb von Spracherkennungssoftware wie das Programm „Dragon NaturallySpeaking“. Mit der Software kann man Briefe oder Texte diktieren, aber auch den Computer steuern. „Uns ist es wichtig, dass wir nicht nur die Spracherkennungssoftware verkaufen, sondern dass die Kunden das Optimum aus der Software herausholen, denn die Programme ar-

beiten umso besser, je genauer sie auf den Nutzer und seine Bedürfnisse eingestellt sind“, erklärt sie ihre Herangehensweise.

Frau Dieu Hao Abitz versucht für ihre Mitarbeiter eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen, z.B.: durch flexible Arbeitszeitmodelle. Sie selbst hat zwei mittlerweile erwachsene Töchter und weiß darum, wie wichtig und schwer es ist, beides gut unter einen Hut zu bekommen. Neben ihrer unternehmerischen Tätigkeit ist sie im Quartiersrat Richardplatz Süd engagiert, sie vertritt dort auch die Interessen der Gewerbetreibenden. Engagement und unkonventionelle Wege sind in der Familie ausgeprägt. Gerade schloss ihre Tochter Henriette Abitz ihre Ausbildung als „Metallbauerin in der Fachrichtung Metallgestaltung“ oder kurz „Schmied“ als Berliner Jahrgangsbeste ab. Ihre Ausbildung machte sie in der Rixdorfer Schmiede. Auszeichnungen und Anerkennung für erfolgreiche Arbeit kennt auch die Mutter, sie wurde 2006 mit dem 3. Platz bei der Vergabe des Preises „Berliner Unternehmerin des Jahres“ geehrt. Wer weiß, vielleicht kommen ja noch weitere hinzu...

Soziale Stadt drastisch gekürzt

Das so genannte Sparpaket des Bundes ist nun verabschiedet. In den Schlussberatungen des Ende November beschlossenen Bundeshaushalts setzte die schwarz-gelbe Regierung eine drastische Kürzung im Förderprogramm Soziale Stadt durch. In Zahlen heißt das: Statt bundesweit 95 Millionen Euro stehen im nächsten Jahr nur noch 28 Millionen zur Verfügung. Das ist ein Minus von

72 Prozent. Allein in Berlin reißt das eine Lücke von fünf bis acht Millionen Euro. Bundesbauminister Peter Ramsauer von der CSU hält die bisher finanzierten Projekte offenbar für verzichtbar. Die Berliner Senatorin Junge-Reyer erwartet vom Bund aber nun neue Programme. Die so entstandene Finanzlücke müsste sonst aus dem Landesetat gestopft werden.

B. Stelzl

Icke - Dette - Kieke mal - ne Pinnwand

Leo Murray

Das Quartiersmanagement und die Kiez-Vergabejury haben mir 220,- Euro anvertraut, um eine öffentliche Pinnwand am Trafogebäude auf dem Böhmisches Platz zu bauen. Im Zeitraum von einem Jahr habe ich hier im Kiez über 130 Leute nach ihrer Meinung gefragt. Drei Viertel waren dafür und ein Viertel waren nicht dagegen. Nur EINE Person war schließlich dagegen und das war hauptsächlich wegen dem möglichen Papiermüll auf der Straße... Schönheit muss man pflegen. Obwohl die Pinnwand für den allgemeinen Gebrauch ist, habe ich auch etwa 70 Prozent der Leute gefragt: „Falls jemand ein potentiell kontroverses politisches Poster aufklebt, würden Sie auf der Pinnwand lieber Argument- und Gegenargument sehen als Zensur? Es sprach sich keiner für die Zensur aus.“

Eine 2/3 Vergabejury-Mehrheit darf mit berechtigten Gründen diese Pinnwand abmontieren. Das freundliche Ordnungsamt hatte KEINE Bedenken gegen diese Pinnwand. Die Polizei war höflich desinteressiert und die Berliner Stadtreinigung wünscht enthusiastisch dem Projekt Erfolg. Der Engeriekonzern Vattenfall, dem das Gebäude gehört, wollte kein Lob für ihr Angebot, in der Zukunft die Farbkosten am Trafogebäude übernehmen

zu wollen. Das Tiefbauamt wird mit der Zeit den Weg neben dem Baum ausglätten.



Die Pinnwand ist nun da, nutzen Sie sie!

Alle Beteiligten haben Kopien von den Grundrechten – Artikeln 1,2, und 5 (Freie Meinungsäußerung) - bekommen, die den Geist dieser Pinnwand führen sollen. Es ist ein Zeichen, dass in dieser Hinsicht Deutschland (jedenfalls unser Kiez unter deutschem Gesetz) ein freies Land ist und es würde mir eine Freude machen, zu denken, dass ein Ausländer, der in seine Heimat zurückkehrt, denken könnte „Ja, das gab es in Deutschland – und vielleicht auch hier?“

Die Zettel sollen ein Datum haben, um die ältesten entfernen zu können und Kontaktinformationen enthalten. Ich werde wahrscheinlich jeden in seinem Recht, seine Meinung zu äußern, unterstützen, auch wenn ich seiner Meinung nicht zustimme. Aber ich werde es nicht unterstützen, wenn er seine Identität nicht preisgibt. Es muss im Sinne der Transparenz zu erkennen sein, wer hinter einem Zettel steckt. Diese Pinnwand braucht etwas Mut, um sie zu benutzen. Dadurch danke ich besonders allen, die in verantwortlicher Position offiziell beteiligt waren, und den Mut zeigten, schließlich dieses Experiment zu unterstützen.

Respekt – Ein Projekt in Neukölln

Hut ab, oder auch Respekt! Anlässlich der Ausstellungseröffnung „Respekt“ Anfang November in der Richard Grundschule, bekamen die Besucher einmal etwas anderes präsentiert, als die üblichen Neukölln-Klischees. Die Ergebnisse eines fächerübergreifenden Projektes der Klassenstufe 4 zum Thema „Respekt“, initiiert von der Schulstation „Der blaue Planet“ (Aspe e.V.) der Richard Grundschule. Teilgenommen haben Schüler und Schülerinnen aller 4. Klassen mit ihren unterschiedlichen sozialen und kulturellen Wurzeln, die am Humanistischen Lebenskundeunterricht

oder am Religionsunterricht – unabhängig ob islamisch oder christlich – teilnehmen.

Beeindruckt zeigten sich Frau Dr. Giffey, die Bezirksstadträtin für Bildung, und Herr Mengelkoch, der Migrationsbeauftragte von Neukölln, wie vielfältig das Thema Respekt von den Kindern bearbeitet wurde. Die Ergebnisse der Schülerarbeiten machen Mut, dass „Miteinander statt Gegeneinander“ keine leere Floskel sein muss, sondern uns im Alltag helfen kann, Probleme zu lösen und Hindernisse zu bewältigen. *Susan Navissi/B.Stelzl*



Fr. Dr. Giffey (Bildmitte) ist angetan

Intensive Gewerberunde

Die letzte Gewerberunde im Rahmen des Projekts „Aktivierung von Gewerbetreibenden“ (Träger: mpr Unternehmensberatung, Herr Mutscheller) in diesem Jahr hatte viele Themen auf der Tagesordnung. Diesmal war Frau Abitz Gastgeberin. Sie stellte kurz ihr Unternehmen vor, das unter anderem eine Spracherkennungssoftware vertreibt. Dann wurde über die Möglichkeiten diskutiert, eine Webseite für die Gewerbetreibenden einzurichten. Ob es sich dabei mehr um eine digitale Version des bereits erstellten Gewerbeflyers oder eine weitergehende Lösung handeln soll und wie dies realisiert werden kann, wurde angeregt diskutiert und soll 2011 konkretisiert werden. Daraufhin wurde die Idee erörtert, Gewerbetätigkeiten anzubieten, bei denen ansässige Unternehmer, Jungunternehmern be-

ratend zur Seite stehen können. Auch die Weiterführung des „Rixdorfer Ruf“ durch Gewerbetreibende nach dem Auslaufen der Förderung durch „Soziale Stadt“ wurde angedacht.



Trotz ernster Themen, hier wird auch gelacht.

Das zentrale Thema dieser Gewerberunde war jedoch die Sicherheit im Kiez. Eine Reihe von Delikten, hat für einige Unruhe gesorgt. Es wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert, um hier gegenzusteuern. Unter anderem soll zum ersten Gewerbetreffen im neuen Jahr der

Präventionsbeauftragte der Polizei eingeladen werden. Zum Abschluss stellte sich die neue Zeitung „Kiez und Kneipe“ vor, die monatlich in Neukölln erscheinen soll. Die nächste Gewerberunde wird am 17. Februar stattfinden.

Alexander Bringmann

Neue Mitglieder für die Quartiersfondsjury 2011/12 gesucht

Der Quartiersfonds 1 ermöglicht die kurzfristige Bezuschussung von ehrenamtlichen Projekten im Quartiersmanagementgebiet Richardplatz Süd. Bewohner/innen, Vereine oder Initiativen, die mit Projekten das Zusammenleben im Quartier fördern oder das Wohnumfeld verschönern, können eine finanzielle Förderung in Höhe von max. 1.000 € beantragen. Wir gehen davon aus, dass auch 2011 für den Fonds wieder Mittel bereit stehen werden. Gefördert werden kann z.B. ein Tanz- oder Sportprojekt, ein Hoffest oder Beratungsangebote für die Nachbarschaft, bewohnerorientierte Kunstprojekte und vieles mehr. Möchten Sie gerne als BewohnerIn im Quartier mitentscheiden? Dann melden Sie sich zunächst im Quartiersbüro (Böhmische Str.9) ! Dort findet auch die konstituierende Sitzung am 20.01.2011 um 18.00 Uhr statt. *QM Team*

Quartiersrat Richardplatz Süd - Veranstaltung „Mieterhöhungen – Was kann ich tun?“



Herr Warner (links) und Herr Laumann (rechts).

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf dem Neuköllner Wohnungsmarkt fand am 4. November 2010 eine öffentliche Veranstaltung mit dem Thema „Mieterhöhungen – Was kann ich tun?“ statt. Die gemeinsam von Quartiersrat und Quartiersmanagement initiierte Veranstaltung bot den Gästen Informationen über die rechtlichen Grundlagen von Mieterhöhungen und zeigte Handlungsmöglichkeiten für betroffene Mieter auf. Als Fachgäste waren Herr Laumann als Vertreter des Berliner Mietervereins und der Rechtsanwalt Herr Warner geladen.

Zunächst informierten die Fachreferenten über die verschiedenen Arten von Mieterhöhungen und deren rechtliche Grundlagen. So

wurden der Staffelmietvertrag, die Mieterhöhung als Anpassung an den Mietspiegel, die Mieterhöhung aufgrund von Modernisierung und auch die neusten Regelungen zur Mieterhöhung bei energetischer Sanierung thematisiert.

Im Anschluss lag der Fokus auf den Handlungsmöglichkeiten betroffener Mieter. Eine genaue Prüfung der Mieterhöhungsankündigung auf formale und inhaltliche Fehler wurde angeraten. Bei Unsicherheiten sollte eine Beratung durch einen Anwalt oder eine Mieterberatung in Anspruch genommen werden. Eine kostenlose Beratung bekommen Interessierte bei den Berliner Bürgerämtern. Eine Auflistung der Beratungsangebote finden Sie hier: www.richard-quartier.de/Nachricht.57+M5943453e358.0.html

Die nächste Sitzung des Quartiersrats findet am 06.01.2011 in der Mensa der Richard-Schule statt. Wegen der aktuellen Unsicherheiten über die Verfügbarkeit von Mitteln für das kommende Jahr und der Weihnachtsmarktaktivitäten wird die Dezember-Sitzung des Quartiersrats ausgesetzt. *QM Team*

Die Jahreszeit der Feste

Bernhard Stelzl



**Sandra Mazzarelli Gomes,
Journalistin**

„Ich habe das große Glück, dass ich Weihnachten bei meiner Familie bin. Glück deshalb, weil ich nach drei Jahren endlich wieder meine Familie sehe, und das ist bei diesen Temperaturen im Moment ein besonderes Privileg, die Familie lebt in Brasilien. Dort ist es im Moment über 30 Grad heiß!“

Martinsumzug durch den Kiez

Am 11. November wurde beim Martinsumzug der Richardkiez wieder von vielen bunten Lichtern erleuchtet. Aber bevor es soweit war, verfolgten zunächst viele Kindergartenkinder gebannt das Martinsspiel in der Kirche der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde: Martin von Tours (317-397) war erst römischer Soldat bevor er später zum Bischof von Tours wurde. Sein Leben galt als Beispiel für Nächstenliebe und Barmherzigkeit.

Im Martinsspiel wird die Geschichte erzählt, wie er als noch junger Soldat in einer kalten Nacht einen armen Mann ohne warme Kleidung traf. Um diesen vor dem Erfrieren zu bewahren, soll Martin seinen Mantel mit dem Schwert geteilt und dem Armen eine Hälfte gegeben haben. Nach dem Martinsspiel zogen die Kinder mit Lichtern und teils selbstgebastelten Laternen umher, bevor man den Abend an einem gemütlichen Feuer und mit jeder Menge (alkoholfreiem) Punsch ausklingen lies. Musikalisch wurde der Zug vom Bläserkreis der Magdalenenkirche untermalt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Kiezökumene, also der Zusammenarbeit von Baptisten, Brüdergemeinde, evangelischer Kirche und katholischer Kirche. Das hätte dem heiligen Martin sicher auch gefallen

Chanukka



Auch hier wird gespielt

An Chanukka feiern die Juden die Einweihung des wiedereröffneten zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v. Chr. Der Makkabäeraufstand befreite Judäa von der Oberherrschaft des Seleukidenreiches, einem Nachfolger des Reiches von Alexander des Großen. Der Aufstand richtete sich auch gegen bereits hellenisierte Juden. Der Altar des griechischen Gottes Zeus wurde aus dem Tempel entfernt und der jüdische Tempeldienst wieder aufgenommen. Mit der Menora wurde ein Leuchter aufgestellt, der nie erlöschen sollte. Es gab in Jerusalem aber nur noch geweihtes Öl für einen Tag. Um neues Öl herzustellen, hätten die Bewohner Jerusalems jedoch acht Tage gebraucht. Nach jüdischer Überlieferung brannte der Leuchter durch ein Wunder mit dem vorhandenen Öl acht Tage lang, bis neues hergestellt war. Chanukka findet daher an acht Tagen statt. Am Abend versammelt man sich mit Familie und Freunden zum fröhlichen Feiern. Kinder bekommen Süßigkeiten und Geschenke. Dieses Jahr begann das Chanukkafest am 2. Dezember.

Das Opferfest

Das muslimische Opferfest geht, nach muslimischer Überlieferung, auf den Propheten Ibrahim (Abraham). zurück Er soll bereit gewesen sein, seinen Sohn Ismael Allah zu opfern. Doch als Allah seine Bereitschaft sah dies zu tun, stoppte er Ibrahim im letzten Moment. Überliefert wird diese Geschichte durch den Koran und das Alte Testament (bzw. der entsprechenden jüdischen Texte). Sie ist also Teil aller drei großen mono-



**Mohammad Musumel
Haque, Kellner**

„Wir haben im November schon unser Opferfest gefeiert. Gemeinsam mit meiner Frau, meinem Sohn und meiner Tochter haben wir ein schönes Familienfest verbracht. Jetzt muss ich wieder viel arbeiten, denn in unserem Restaurant werden viele Weihnachtsfeiern veranstaltet.“



Beim musikalischen Umzug im Dunkeln wurde auch musiziert

theistischen Religionen. Nach der bestandenen göttlichen Probe opferten Ibrahim und Ismael einen Widder, daher sollen gläubige Muslime zur Feier des Festes ein Tier opfern. Das Fleisch des Tieres soll auch unter den Armen und Hungrigen verteilt werden. Dieses Jahr feierten die meisten Muslime das Opferfest zwischen dem 16. und 19. November.



Der Koran als Grundlage des Islam

Weihnachten

Weihnachten ist ein Feiertag geworden, der viele Facetten hat. Ursprünglich feiern die Christen die Geburt von Jesus Christus – Gottes Sohn. Als kirchlicher Feiertag ist der 25. Dezember erstmals im Rom des Jahres 336 belegt. Der Begriff Weihnachten entstand im Hochmittelalter, die genaue Herkunft des Wortes ist aber nicht geklärt. Übrigens spielt Jesus auch im Koran eine Bedeutung, wenn auch als Prophet und nicht als Sohn Gottes. Weihnachten ist aber nicht mehr nur ein rein religiöser Feiertag. Viele, die sonst kaum oder gar nicht in die Kirche gehen, feiern ihn trotzdem als größten Feiertag im Jahr, bei dem die ganze Familie zusammenkommt.



Die Bethlehemskirche am Richardplatz



Bayerische Variation des Weihnachtsmanns

Viele kennen ihn aus der Coca-Cola Werbung, andere aus dem Kindergarten, ich kenne ihn noch von daheim: den Weihnachtsmann. Der Nikolaus, so hieß er bei uns, hatte irgendwie Ähnlichkeit mit meinem Onkel Rudi, kam immer am 6. Dezember zu meinen beiden Geschwistern und mir. Manchmal brachte er noch einen düsteren Gesellen mit, den Krampus, aber das ist, wie ich jetzt gehört habe, eine alpenländische Eigenart. Hier in Berlin wäre es wohl der Knecht Ruprecht. Wir drei durften dann ein Gedicht aufsagen und ein Liedchen trällern, denn der Besuch sollte ja auch etwas geboten bekommen. Das wichtigste aber war, dass er ziemlich gut informiert war. Zum einen wusste er, wie es in der Schule und im Sportverein lief, zum anderen wusste er aber auch ganz gut Bescheid, wie wir Geschwister untereinander das Jahr so gestalteten. Meistens gab es lobende, manchmal auch mahnende Worte, aber immer gab es dann Leckereien und etwas zum Spielen.

B.Stelzl



Christian Schoon, Student

„Ich werde Weihnachten gemeinsam mit meiner Freundin verbringen. Wir haben ein stressiges, aber auch unheimlich spannendes Jahr hinter uns. Gemeinsam mit einem Freund eröffnen wir eine Bar, die wir jedoch noch umbauen müssen. Jetzt freuen wir uns darauf, dass über die Feiertage etwas Ruhe einkehrt.“



Songül Cetinkaya, Bewegungslehrerin

„So komisch das vielleicht klingt, aber ich feiere alle Feste mit. Dies bedeutet, ich feiere die orientalischen und islamischen Feste genauso wie die christlichen. Das hat mir meiner Kindheit zu tun, da durfte ich zum Beispiel Weihnachten bei meinen „schwäbischen Freunden“ und deren Familien mitfeiern. Übrigens, nicht nur Weihnachten, sondern auch Ostern.“

WO ist WAS?

- **Ahoi Neukölln**
☎ 5321 7401, ahoi@Neukoelln.TV
- **AspE e.V.**, Brusendorfer Str. 20,
www.aspe-berlin.de
- **bauchhund salonlabor**
Schudomastr. 38, ☎ 56 82 89 31,
info@bauchhund.de
- **Central Rixdorf**
Böhmische Str. 46
Admin@central-rixdorf.de
- **Der kleine Buddha,**
Mareschstr. 14, ☎ 26 32 36 69
info@derkleinebuddha.de
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemein-
de,** Hertzbergstr. 4-6,
www.baptisten-neukoelln.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede,**
Galerie weib-art,
Richardplatz 28, ☎ 68 09 34 58
www.frauenschmiede-ev.de/
- **hdk – hinter der Kirche**
Schudomastraße 3, ☎ 936 22 976
info@hinterderkirche.eu
- **IMA e.V.** - Integrative Migranten-
arbeit, Karl-Marx Platz 20,
☎ 62 20 05 47
- **Jugend- und Gemeinschafts-
haus Scheune,** Zugang über
Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kreative Gesellschaft Berlin**
Hertzbergstr. 1, ☎ 53 21 74 01
info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule**
Drorystr. 3
- **Magdalenenkirche Neukölln**
Karl-Marx-Straße 197-201
- **Mein Kiezcafé**
Brusendorfer Str. 19, ☎ 568 21619
- **mithilfe GmbH**
Wipperstr. 18, ☎ 56 82 14 78,
mithilfe.org bew3@mithilfe.org
- **Miet- und Wohnhilfen Neukölln**
Braunschweiger Straße 17
- **Näh & Werk Studio**
Braunschweiger Str. 8,
www.naehstudio-im-stadtteil.de
- **Outreach**
Niemetzstr. 20, ☎ 56 82 18 60
- **Richard-Grundschule**
Richardplatz 14- ☎ 68092325
www.richard-grundschule.de/
- **Rixdorfer Schmiede**
Richardplatz 28, ☎ 694 22 32,
www.rixdorferschmiede.de
- **Savvy Contemporary**
Richard Str. 43/44, 12055 Berlin
www.savvy-contemporary.com
- **ZeBus e.V.,** ☎ 68084463
Schudomastr. 11,
www.zebus-ev.de

6.

Kinder & Jugend

Outreach

- **Offene Jugendarbeit:**
Computer, Tischtennis, Kicker, u.a. Mo - Fr 16 - 21 Uhr
Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune
- **Breakdance** (ab 10 Jahre)
Mo + Di 14:30 - 16 Uhr, Mi 17 - 19 Uhr,
Fr 14:30 - 16 Uhr + 17 - 19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:**
Di 16 - 17:30 Uhr + Fr 16 - 17 Uhr
- **Hausaufgaben-/Nachhilfe:** Mo - Fr ab 15 Uhr
Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule
organisiert vom „Kinderpavillon“
- **Tischtennis:** Do 16 - 17 Uhr
- **Fußball:** Mo 15:15 - 17 Uhr (8 - 10 Jahre)
Di 16 - 17 Uhr (10 - 12 Jahre)
organisiert von der „Scheune“
- **Fußball:** Fr 14:30 - 16 Uhr (11 - 16 Jahre)
organisiert von
„Gesundes Neukölln – Bewegungsoffensive“
- **Ballspiele:** immer Mi 15 - 17 Uhr
Turnhalle der Richard-Grundschule
- **Erlebnissport für Kinder**
Für Mädchen und Jungen 3 - 6 Jahre, Fr 16:30 - 18 Uhr



Für Erwachsene und Kinder

Aspe e.V

- **„Griffbereit“** - Do 10 - 11:30 Uhr
Türkisch-deutsche Spielgruppe für 1-3 Jährige mit Eltern. Kursleitung: Kevser Elicecli und Janette Eberhardt, Anmeldung: 0163/6127588

Der kleine Buddha

- **Interkulturelle – Frauen – Bio – Gesundheitsküche:**
Berufliche Qualifizierung für Frauen aus dem Richardkiez, ca. 12 Stunden die Woche, flexible Zeiteinteilung, mit Zeugnis

Frauentreffpunkt Schmiede

- **Mit verschiedenen Angeboten und Kurse für Sport, Gesundheit und Computer.** Informationen und Programmheft: www.berlin.de/ba-neukoelln/gleichstellungsbeauftragte/frauentreffpunkt.html

- **Starke Eltern - Starke Kinder,**
Elternkurs zu Erziehungsfragen, Kosten 50 € für 8 Termine, Anmeldung erforderlich, Kontakt: Claudia Bürger Tel.: 56 82 49 01, frauen-inneukoelln@gmx.de



- **Englischkurs** -Do 11-12 Uhr, Konversation auf Englisch. Kontakt: Karen Haney, klhlist@gmail.com
- **Beratung für junge Migrantinnen**
Mo 12 - 14 Uhr. Ein Angebot des Jugendmigrationsdienstes (JMD) vom Internationalen Bund. Anmeldung erforderlich, ☎ 60 97 59 23

- **Sozialberatung für Frauen** - Mi 10 - 12 Uhr,
Kontakt: Claudia Bürger, frauen-in-neukoelln@gmx.de ☎ 56 82 49 01
- **Deutsch als Zweitsprache für Mütter** - Mo + Di 9 - 12:15 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, Kontakt: VHS Neukölln, ☎ 90239 2433, vhsinfo@bezirksamt-neukoelln.de



Regelmäßige Termine

Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune

- **Präventionsarbeit und mittelabhängige Suchtberatung** des Vereins Subjektorientierte Drogenhilfe e.V. jeden Dienstag von 17 - 18:30 Uhr
- **Beratung und Hilfe für Migranten:** Di + Fr 9 - 12 Uhr, bei Amt- und Behördengängen, Schriftwechseln sowie Unterstützung bei Problemen in Schule und privaten Angelegenheiten. Kontakt: Heba id.a@hotmail.de
- **Rückbildungsgymnastik** - Für Frauen nach der Geburt Mi 12 - 13:30 Uhr, fortlaufend. Kosten: werden von den Krankenkassen übernommen. Kursleiterin: Gunthild Löwe-Greif, Hebamme, Anmeldung ☎ 686 54 85
- **Spiel und Bewegung im ersten Lebensjahr**
Für Eltern mit Babys. Leiterin: Tina Kittel. Anmeldung Dorothee Peter ☎ 848 556 86. Kosten: 25 € / 10 Termine
- **Kurs1** Kinder 3-6 Mon. Fr 11:15 - 12:45 Uhr
- **Kurs2** Kinder 7-12 Mon. Fr 09:30 - 11 Uhr
- **Yoga-Pilates:** Mi 10:30 - 11:45 Uhr, Kontakt: Maria Fuchtlter ☎ 0179 / 54 56 698
- **Karate:** Di 09 - 10:30 Uhr, Monika Dames ☎ 680 83 701

IMA e.V. – Integrative Migrantenarbeit

- **Soziale Rechtsberatung:** Di 11 - 13 Uhr
- **Familien- und Lebensberatung:** Di 17 - 20 Uhr

mitHilfe

- **Beratungssprechstunde:** Unterstützung bei drohender oder bereits existierender Wohnungslosigkeit. Mo 13-15 Uhr, weitere Informationen: www.mithilfe.org

Miet- und Wohnhilfen Neukölln

- **Soziale Beratung:** rund ums Thema Miet- und Wohnhilfen, jeden Mi von 12 bis 18 Uhr.

Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios**
Werken für Kinder, Fahrradreparaturen, Holz- und Specksteinarbeiten, Näharbeiten:
Mo - Mi 10 - 16 Uhr, Do 13 - 18 Uhr, Fr 10 - 14 Uhr
- **Deutschkurse,**
in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln. Kosten: 20 € je Trimester – Kontakt: ohse@online.de



Zebus e.V.

- **Deutschkurse, Integrationskurse und Alphabetisierungskurse** für Frauen, Männer und Jugendliche Mo - Fr 9 - 12:15 Uhr/ 12:30 - 15:45 Uhr/ 17 - 20:45 Uhr
Alle Kurse sind mit kursbegleitender kostenloser Kinderbetreuung
- **Hausaufgabenhilfe,** für Kinder von der 3. Kl. bis 13. Kl. Wir helfen bei den Hausaufgaben, Referaten und Prüfungsvorbereitungen. Mo - Do 15:45 - 18:30 Uhr.
- **Kinderprojekt "Mach was! Wir machen was!"**
Ein Kreativprojekt für 8-14 Jährige, auch Eltern sind herzlich Willkommen" ab 03.01.2011 Mo, Mi 16 - 18 Uhr

Frühstücken und Mittagessen im Kiez

- **Mein Kiezcafé: Frühstück** - Mo - Fr ab 9 Uhr
Mittagstisch - Mo - Fr 12 - 14 Uhr
- **Thematisches Frauenfrühstück:**
Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Claudia Atts ☎ 68 97 57 96
Letzter Samstag im Monat um 10 - 12 Uhr.
- **Elternberatungscafe Oase von AspE e.V.**
Mensa der Richard-Grundschule, Mi - Fr 9 - 11 Uhr

Literatur - Lesung**Rixdorfer Poetry Slam**

Jeder Autor hat sieben Minuten Zeit, das Publikum stimmt über die besten Beiträge ab, Eintritt frei, Spende willkommen. Café Linus, **Mo 13.12., 20 Uhr**

Musik - Tanz - Theater - Film**RIXDORFER SALONMUSIK: AMARIA UND BAND**

Musik zwischen Kabarett und Jazz, zwischen Bossa Nova und Chanson, zwischen Wirtschaftswunderzeit und Berlin 2010. Eintritt: 7€ / erm. 5 €. Central Rixdorf, **Mi 15.12., 20 Uhr.**

RIXDORFER SALONMUSIK: GERRARD NGANJUI

Die Musik ist ein Mix aus afrikanischem Chanson und afrikanischer Folklore aus Kamerun. Eintritt: 7€ / erm. 5 €. Central Rixdorf, **Mi 22.12., 20 Uhr.**

Konzert - Im bauchhund salonlabor.

Jeden ersten Samstag im Monat

Ausstellungen / Kunst**OUT OF THE DARK - Petrov Ahner**

2009 besetzten „sans-papiers“, Menschen ohne Papiere, ein leerstehendes Amtsgebäude in Paris. Der Fotograf Petrov Ahner portraitierte sie mit den stilistischen Mitteln der Modefotografie. **Bis 22. Januar 2011** im bauchhund salonlabor, **jeden Donnerstag ab 20 Uhr**

Perspektiven auf innen/außen

Eine Ausstellung von Pierre Juillerat und Le Van Bo bei SAVVY Contemporary. Einige der Perspektiven, durch die diese Ausstellung zu sehen sein wird, sind Malerei, Installationen, Design, Architektur, die darauf abheben, die soziale Wandlung von Formen und ihren Funktionen zu ergründen. **Bis 02. 01. 2011, Do - So 16 - 20 Uhr**

Events:

Hartz IV Möbel Workshops: 11. und 18.12.2010

ARTension: Straight forward with Christof Mayer + Francesco Apuzzo /Raumlabor. 13.12.2010, 19:30 Uhr

Abstraktes und Konkretes

Die Ausstellung von Brigitta Osterland und Renate Meßmacher findet in der Galerie weib-art im Frautreffpunkt Schmiede statt. Die beiden Malerinnen sind Mitglieder der Künstlerinnengruppe KARMABRIAN. **Noch bis 11.01. immer Mo - Do 09 - 18 Uhr u. Fr 09 - 14 Uhr**

Stadtführungen**Rixdorf im Schnee - Dorfführung für Frauen**

Die dörfliche Vergangenheit von Alt-Rixdorf, das seit der Ansiedlung der böhmischen Glaubensflüchtlinge im Jahr 1737 aus zwei verschiedenen Ortskernen bestand, wird im Rahmen einer Führung vorgestellt. Frautreffpunkt Schmiede, den Termin bitte erfragen, Kosten: 3,00 €, Kontakt: Claudia Bürger, Tel.: 56 82 49 01

Damals und Heute am Richardplatz,

eine Andere Stadtteilführung mit Reinhold Steinle, ca. 90 Min. Treffpunkt: KGB 44, **Sa 22.01., 15 Uhr;** 10 € / erm. 7 €, davon geht ein Euro an eine Neuköllner Kulturinstitution

Sonstiges**GRÜNZWEIGS WEIHNACHTSTRAUM.**

Puppentheater im Central Rixdorf Eintritt: 3,-/2,50. **So 19.12., 16 Uhr**

Malspiel im Malraum

Ab 3 Jahren und ohne Vorkenntnisse möglich. Im hinter der Kirche - hdK, Anmeldung erforderlich. **Mo, 16 - 17:30, Di, 17:30 - 19, Mi, 16:30 - 18 & 18:30 - 20 Uhr** und jeden 1. Sa. im Monat **11 - 12:30 Uhr.** Für Mädchen und Frauen, **Do, 16 - 17:30 & 18 - 19:30 Uhr**

Fotokurs

Für Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren Im hinter der Kirche - hdK. **Am 15.01.2011 von 13 - 18 Uhr und 16.01.2011 von 12 - 17 Uhr,** (einführendes Gespräch am 14. Januar 2011 abends)

Open Space - ein Experiment in Teilhabe

Was machen die Kinder im Richardkiez in ihrer Freizeit? Obwohl es einige Angebote im Kiez gibt, verbringen zu viele von ihnen ihre freie Zeit immer noch mit Computerspielen oder auf der Straße. Leider haben auch die Schulen nur wenig Geld, um ein umfangreiches



Kunterbunte Beteiligung, um den Bedarf zu ermitteln

Nachmittagsprogramm anbieten zu können. Daher hat sich die Richard-Grundschule gemeinsam mit dem Verein „Bildung ohne Grenzen“, kurz Bildog, des Themas angenommen. Bei einer „Open Space“ Veranstaltung wurden Ideen für ein besseres Nachmittagprogramm für und mit den Kindern gesammelt. Schulleiterin Frau Stolt erzählte, dass die Eltern oft nach Angeboten gefragt hätten. Eltern und andere Engagierte aus dem Kiez kamen deshalb an

zwei Tagen mit den 4. und 5. Klassen der Richard-Grundschule zusammen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu überlegen, wie die Wünsche der Kinder umgesetzt werden können. Lebhaft nahmen die Kinder an dem Projekt teil und

brachten ihre Ideen ein. Unter den Wünschen waren zu erwartende, wie Fußball, aber auch unkonventionellere, wie Fische sezieren. Viele Vorschläge wurden zusammengetragen und durch die Unterstützung einiger Eltern und Freiwilliger konnten neue Freizeitangebote geschaffen werden. So sollen ein Zeitungsprojekt, Kochen und Hausaufgabenbetreuung umgesetzt werden. Jetzt werden Ehrenamtliche für die Angebote gesucht.

A. Bringmann

Familien für Künstler gesucht

Jana Sotzko und Susanne Husse bereiten die Ausstellung LOOKS FAMILIAR in der Galerie Savvy Contemporary vor. Ab dem 9. Januar werden Werke von Julia Prezewowsky, Marco Montiel-Soto und Edition Taube entstehen und zu sehen sein. Das Thema Familie bezieht Bewohner und Besucher Neuköllns aktiv mit ein. Parallel dazu findet das Projekt „Familienbesuch“ statt, in dem drei Familien von einer Fotografin, einem Zeichner und einem Schriftsteller porträtiert werden, hierfür werden noch Familien gesucht! Kontaktdaten:.

Jana Sotzko, Tel: 0163 1741032

Susanne Husse,

Tel: 0176 20330034

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM**Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd**

Erscheint monatlich

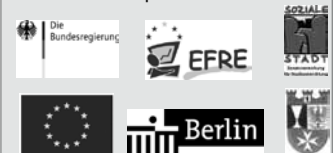
Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzl
Layout: Dulce F. Neves Stelzl
Autor: Alexander Bringmann
Fotos: Richard Redaktion, Dulce Neves, QM, sxc.hu und Autoren.
Niemetzstraße 12, 12055 - Berlin - Tel. 030 - 68975405
redaktionrichard@yahoo.de
Verteiler: Bequit GmbH
Druckerei: Alte Feuerwache
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
E-Mail: info-richard@
quartiersmanagement.de
Newsletter des
Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de





Carsten Cremer und Verena Büttner

All our memories

Büro für urbane Kommunikation

Tel.: 030 - 644 83 37 79

www.allourmemories.de

Ansprechpartner: Carsten

Cremer und Verena Büttner



Unser Geschenkipp für Weihnachten - Das Memo-Spiel

Das Projekt wird vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd aus Mitteln des Programms "Soziale Stadt" finanziert.

Für die Jahre 2010 und 2011 insgesamt 20.000,- Euro

Projektreportage Vermittlung der Generationen

– Spurensuche im Richardkiez

„Wir gehen gemeinsam mit Jugendlichen und Senioren auf Spurensuche.“ beschreibt Carsten Cremer das Projekt ‚Vermittlung der Generationen‘.

„Beim ersten Teil des Projektes waren wir vor allem mit der Erstellung eines sogenannten MEMO-Spiels beschäftigt.“ Die meisten Menschen kennen das Prinzip dieses Spiels: Man legt ein paar verdeckte Karten auf den Tisch und versucht dann herauszufinden, wo sich die Paare befinden, wobei man abwechselnd jeweils zwei Karten umdrehen kann. Gewonnen hat, wer die meisten Paare findet. „In unserem Fall stammen die Motive allesamt aus dem Richardkiez“ stellt Verena Büttner die Besonderheit des Spiels klar.

Sie wurden in vier Workshops mit Bewohnern aus dem Quartier erstellt. Die Teilnehmer, vor allem Kinder und Jugendliche, suchten Plätze aus, die ihnen viel bedeuten und wo sie sich gerne aufhalten, aber auch Orte, die sie nicht so schön finden.

Die ausgewählten Plätze wurden von den Projektteilnehmern fotografiert. Die notwendigen Kameras bekamen die Teilnehmer gestellt, während sie von Verena Büttner beraten und betreut wurden. Die Kurse sollen auch die

Medienkompetenz der Teilnehmer verbessern und ihnen dabei helfen, eigene Ressourcen zu nutzen.

„Dann suchten wir einen Namen.“ Mit ‚Find mich im Richardkiez‘ haben die beiden Projektmacher, dann auch einen passenden Titel für das Spiel gefunden.

Das Spiel ist jedoch nur ein Teil des Projektes. Die Jugendlichen befragten zudem die älteren Bewohner, welche Geschichten ihnen zu den ausgewählten Orten einfallen. Dazu besuchten sie auch Orte, die sie sonst vielleicht nicht besuchen würden, wie zum Beispiel die Diakonie-Station. Damit soll auch die Kommunikation zwischen den Generationen gestärkt werden. Wie sehen andere diesen Ort? Wie war dieser Ort früher? Wie nutzen andere den eigenen Lebensraum? Die Geschichten aller Generationen werden gesammelt und im Rahmen einer Ausstellung zusammen mit den Bildern des Spiels im Großformat präsentiert. In einem letzten Schritt werden aus den gesammelten Geschichten Audioguides erstellt. Damit kann man durch den Kiez streifen und den Geschichten lauschen. Auf diese Art und Weise wird zwar ein subjektiver, aber interessanter Beitrag zur Geschichte des Quartiers geliefert, der seinen Beitrag zur Identifikation mit dem Richardkiez leistet.

Bernhard Stelzl / Alexander Bringmann

Das Memo Spiel „Find mich im Richardkiez“ ist fertiggestellt und ist ab sofort im Quartiersbüro, Böhmisches Str. 9 sowie in der Kreativen Gesellschaft Berlin, Hertzbergstr. 1, für 4,- € erhältlich.

Machen Sie
mit beim

RICHARD

In unserer offenen **Redaktionssitzung**, sind Sie herzlich willkommen.
Mittwoch, den **12. Januar**
2011 um 18:00 Uhr
im Café Dritter Raum
Hertzbergstr. 14 - 12055 Berlin
Tel.: 030 54737666

